

schulen der SBZ durchgeführten Verhaftungen oppositioneller Studenten in den Hochschulgruppen der CDU und LDP, auf die im nächsten Kapitel dieses Berichts ausführlicher eingegangen wird, runden das Bild.

Je geringer die Chancen der bürgerlichen Kräfte wurden, scheint es, desto verzweifelter wurde ihr Widerstand. Als gewiß unverdächtigere Zeuge mag hierzu *Walter Ulbricht* zitiert sein, der am 7. Juni 1949 vor kommunistischen Funktionären die sogenannten Wahlen⁸⁷ zum 3. „Deutschen Volkskongreß“ (15.-16. Mai 1949) analysierte und feststellte:

„Wir haben die Tatsache, daß verantwortliche Funktionäre der bürgerlichen Parteien aktiv gegen die Wahlen zum Volkskongreß auf getreten sind. Der Kreisvorsitzende der CDU von Osterburg führte eine illegale Propaganda, mit Nein zu stimmen . . . Man kann feststellen, daß in Wahllokalen, wo Angestellte der Großbetriebe Leuna und Buna ab stimmten, infolge der illegalen Propaganda gewisser LDP-Leute mehr Nein-Stimmen abgegeben wurden als in anderen Wahllokalen . . . Man kann sagen, daß in den Orten, wo CDU und LDP die Mehrheit besitzen, die höchste Zahl von Nein-Stimmen zu verzeichnen ist, so in der Stadt Plauen 60,2 Prozent, in Plauen-Land 58,8 Prozent, im Landkreis Teltow 45,3 Prozent, im Stadtkreis Apolda 52,9 Prozent. Das sind nur einige Beispiele aus solchen Städten und Kreisen, wo eine CDU- und LDP-Mehrheit vorhanden ist und diese Parteien besonders starken Einfluß besitzen.“ Ulbricht ging in seinen Folgerungen so weit, die Opposition der bürgerlichen Parteien für gefährlicher als die Gegnerschaft früherer Nationalsozialisten zu erklären: *„Es zeigt sich, daß nicht, wie manche annahmen und noch annehmen, die früheren Mitglieder der Nazi-partei und die Umsiedler usw. die gegnerischen Kräfte sind, sondern daß sich die Hauptkräfte des Gegners in bestimmten Funktionen innerhalb der beiden bürgerlichen Parteien getarnt haben und teilweise sogar die Blockpolitik als Deckmantel für ihre Tätigkeit benutzen. Die gegnerischen Kräfte haben ihre Aktivität seit der Veröffentlichung unseres Zweijahrplans verstärkt. Zuerst führten sie eine illegale Propaganda gegen den Plan, dann traten sie teilweise auch in Großbetrieben gegen die Erhöhung der Arbeitsproduktivität auf. Sie*

Pfaffenhofen 1960, S. 32. — Das fehlerhafte Deutsch ist wortgetreu aus dem bei *Finn* zitierten Dokument übernommen worden.

87 Es handelte sich um die Abstimmung über eine Einheitsliste für 1400 „Delegierte“ des 3. „Deutschen Volkskongresses“, deren Ergebnis für die SED recht enttäuschend ausfiel: trotz massiver Agitation konnten nur 66,1 Prozent Ja-Stimmen ausgezählt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß auch diesem Resultat noch umfangreiche Fälschungen zugrunde lagen. Vgl. „Die Wahlen . . .“, S. 18 ff.